



慕尼黑孔子学院

Konfuzius-Institut München

Steine in Gold verwandeln 点石成金

Die Geschichte stammt von Lie Xian Ji

Text überarbeitet von Wenchao Hao / übersetzt von Natalie Emmert

Laut einer Legende lebte zur Zeit der Jing Dynastie ein Magistrat, der magische Kräfte besaß.

Es wurde gesagt, dass dieser Mann nicht nur Monster verjagen, sondern auch Krankheiten heilen konnte. Viele hielten ihn daher für einen Heiligen und nannten ihn Xu Zhen den Edlen.

Eines Jahres während seiner Amtszeit war so wenig Regen gefallen, dass die Bauern seines Landkreises nur einen Bruchteil der Ernte des vergangenen Jahres einbringen konnten.

Da rief der Magistrat die Bauern zu sich und beauftragte sie, einige Steine mitzubringen. Er begann, die Steine einen nach dem anderen anzutippen, und diese mit seiner Magie in Gold zu verwandeln.

Das so entstandene Gold half den Bauern durch das ertraglose Jahr.

Das Sprichwort „Steine in Gold verwandeln“ entstand aus dieser Legende. Heutzutage wird dieses Sprichwort verwendet, um zu beschreiben, dass ein Aufsatz mit kleinen Veränderungen zu einem literarischen Glanzstück werden kann.

Träger



Büro

Konfuzius-Institut München
Gleichmannstraße 10
D-81241 München
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861
www.konfuzius-muenchen.de
info@konfuzius-muenchen.de

Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.
IBAN: DE13700202700666599330
BIC: HYVEDEMMXXX
HypoVereinsbank München